



## **Katholische Kirche in Oberösterreich beteiligt sich am Tag des Denkmals**

**Die Diözese Linz beteiligt sich auch 2024 wieder am „Tag des Denkmals“, der am 29. September unter dem Motto HAND//WERK gedacht+gemacht in ganz Österreich stattfindet.**

Der Tag des Denkmals wird vom Bundesdenkmalamt koordiniert. An diesem besonderen Tag öffnen Eigentümer:innen die Tore zu sonst nicht oder nur eingeschränkt zugänglichen Orten. Die Bedeutung von Denkmalschutz und Denkmalpflege kann durch spezielle Führungen sowie spannende Programmpunkte hautnah erlebt und wahrgenommen werden.

### **Beteiligte Pfarren, Orden und kirchliche Einrichtungen in Oberösterreich**

#### **Bad Ischl, Kalvarienberg-Kapellen**

*Restaurierung der Kapellen am Ischler Kalvarienberg*

Präsentation der Kreuzwegkapelle 4 und der in Restaurierung befindlichen Kapelle 3. Die Besucher:innen sollen sich bei zwei Führungen ein Bild über „geleistetes“ und „in Arbeit befindliches“ Erhalten von Kulturgütern machen können.

*Öffnungszeiten: 00.00 bis 24.00 Uhr; Führungen um 10.00 und 14.30 Uhr.*

#### **Braunau am Inn, Stadtpfarrkirche St. Stephan**

*Altes Kunst-Handwerk entdecken und bewahren*

Neben den bewährten Kirchenführungen und der Turmbesteigung können die Besucher:innen heuer in der Ausstellung im Pfarrsaal wertvolle Klosterarbeiten aus vergangener Zeit bewundern und selber kleine Kunst-Objekte herstellen. Auch Kinder können sich an der Herstellung von Arm- und Halsbändern nach den Regeln des Kunsthandwerkes versuchen.

*Öffnungszeiten: 10.30 bis 18.00 Uhr; der Programmschwerpunkt liegt zwischen 14.00 und 17.00 Uhr; Führungen um 14.00 und 15.30 Uhr.*

#### **Gmunden, Gartenanlage des ehemaligen Karmelitinnenklosters**

*Gartenanlage des ehem. Karmelitinnenklosters*

Die Gartenanlage war für die klausurierte Schwesterngemeinschaft beinahe 200 Jahre lang ein wichtiger Ort ihres Wirkens. Im Zentrum der Gartenanlage steht die im Jahr 1900 erbaute Gruftkapelle. Die harmonische Gestaltung des Klostergartens zeigt Wiesen- und Blumenflächen, Gemüse- und Obstgärten und drei Laubengänge. Außerdem sind Kleindenkmäler, wie etwa eine Ölbergkapelle, eine Eliaskapelle, eine Lourdesgrotte und eine Maria Magdalenenkapelle errichtet. Eine Besonderheit stellt das sogenannte Haus Nazareth dar, das im Inneren mit Steinen und Muscheln von den Karmelitinnen mosaikartig verziert und gestaltet wurde. Im Jahr 2023 hat die Schwesterngemeinschaft das Kloster in Gmunden verlassen und die Liegenschaft an das Institut Österreichischer Orden übergeben.

*Öffnungszeiten: 14.00 bis 16.00 Uhr*

### **Kremsmünster, Stiftskirche**

*Einblicke in die Generalsanierung der Stiftskirche Kremsmünster*

Besichtigung der Baustelle sowie der bereits abgeschlossenen Arbeiten im Mittel- und nördlichen Seitenschiff. Die Stiftskirche Kremsmünster stellt das bedeutendste sakrale Bauwerk Oberösterreichs auf mittelalterlichem Fundament dar und wird derzeit in einem auf zehn Jahre angelegten Projekt umfassend generalsaniert. Die Arbeiten an der Außenfassade wurden bereits 2022 abgeschlossen. 2023 startete mit der Innensanierung die intensivste Bauphase, deren erste Etappe heuer abgeschlossen wird. Die Führung gewährt Einblicke in die Denkmalpflege aus nächster Nähe. Führungen um 14.00 Uhr und um 16.00 Uhr in der Stiftskirche mit Pater Altman Pötsch, Landeskonservator Daniel Resch und Anna Brettl, Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Oberösterreich, und Baumeister Peter Griebaum.

*Öffnungszeiten: 14.00 bis 17.00 Uhr*

### **Lambach, Benediktinerstift**

*Pater Koloman Fellner: sein Handwerk, seine Kunst*

Dem großen Künstler Pater Koloman Fellner, der für seine Kupferstiche bekannt ist, wurde im Museum des Klosters ein Raum gewidmet. Seine Werke und sein Wirken sollen den Besucher:innen zugänglich und näher gebracht werden. Weiters werden Stiftsführungen und ein abschließender Workshop, bei welchem einfache Tiefdrucke erstellt werden, angeboten.

*Öffnungszeiten: 9.00 bis 17.00 Uhr; Führungen um 9.00 (allgemeine Stiftsführung), 11.00 (Freskenspezialführung) und 13.00 Uhr (allgemeine Stiftsführung).*

### **Lenzing, Pfarrkirche und Friedhof**

*Sakrale Nachkriegsarchitektur*

Lenzing als relativ junge Pfarre (Gründung 1950) stellt mit ihren Gebäuden ein Beispiel für die sich verändernde kirchliche Baukunst nach dem Zweiten Weltkrieg dar. Hervorzuheben sind dabei der Friedhof und die Pfarrkirche. Der Friedhof verknüpft, als erstes errichtetes Bauwerk, eine landschaftsverbundene, an traditionelle kleinbäuerliche Häuser erinnernde Bauweise mit der ausdrucksvollen Formensprache einer gemäßigten Nachkriegsmoderne. Die Pfarrkirche, als abschließendes Bauwerk einige Jahre später errichtet, stellt im Gegensatz dazu eine der ersten Kirchen in Oberösterreich dar, die der Architektursprache des Brutalismus zuzuordnen ist. Dieser moderne Baustil formt Bauwerke auch als Skulpturen und verwendet Sichtbeton und unverputztes Ziegelwerk als Elemente einer „armen Ästhetik“.

*Öffnungszeiten: 8.00 bis 18.00 Uhr; Führungen um 10.00 und 14.00 Uhr.*

### **Linz, St. Barbara Friedhof**

*Das Steinmetz-Handwerk am Friedhof und Führung Lebendiges Denkmal St. Barbara Friedhof*

Zahlreiche Grabsteine, kunstvolle Gruftanlagen und zeitgemäß gestaltete Urnengrabanlagen aus Stein finden sich am St. Barbara Friedhof, einem der ältesten Friedhöfe in Oberösterreich. Durch handwerkliches Geschick und virtuose Präzisionsarbeit bekommt der Stein seine feinen Konturen, die einzigartige Schrift und die Ornamente, welche einen Grabstein zu einem Kunstwerk machen. Von 10.00 bis 17.00 Uhr bietet das Unternehmen „Strasser Steine“ beim Haupteingang des Friedhofs Einblicke in das traditionelle Handwerk der Steinmetzinnen und Steinmetze. Man sieht, wie Schriften mit Hammer und Meißel gehauen werden. Die Steinmetz:innen bearbeiten ein kleines Werkstück direkt vor Ort. Interessierte können selbst probieren, einen Stein zu bearbeiten.

*Öffnungszeiten: 06.30 bis 18.45 Uhr; Führung mit den austriaguides um 14.00 Uhr.*

### **Vöcklamarkt, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt**

*Die Fresken der Pfarrkirche aus 1712*

Mächtige spätgotische Hallenkirche, erbaut von Stefan Wultinger. Am Westturm und innen barockisiert, im Chor bezeichnet 1457. An gotische Kathedralen erinnerndes steinbloßes Langhaus mit hohen mehrbahnigen Lanzettfenstern und Maßwerk.

Innen zweischiffige vierjochige Hallenkirche auf Rundsäulen (gedreht, gerautet oder glatt). 1720-30 mit Laub-, Band- und Gitterwerkstück überzogen. Im Gewölbescheitel fünfpasartige Stuckfelder mit

Fresken aus dem Leidensweg Christi. Zweijochige vierachsige Westempore mit Kielbögen und prächtiger Maßwerkbrüstung. Die Gestaltung von Fresken aus Sandstein wird erklärt.  
*Öffnungszeiten: 8.00 bis 20.00 Uhr; Führungen um 9.00, 13.00 und 16.00 Uhr.*

**Nähere Informationen zum Programm in den einzelnen Orten:**

<https://tagdesdenkmals.at/programm>